

# Arbeiterblatt

der  
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

219

April 1969

## WAHLAUFRUF

Arbeiter, Angestellte, Kleinbauern, Kleinbürger !

Am 27. April sollt Ihr den Wiener Gemeinderat wählen. Zur Wahl stehen fünf Parteien:

Drei rechtsbürgerliche Parteien: die ÖVP und die FPÖ, deren führende Schichten auf die Gegenrevolution hinarbeiten. Wobei die ÖVP mehr zur klerikal-monarchistischen, die FPÖ mehr zur neofaschistischen Konterrevolution neigt. Keine Stimme diesen erzkapitalistischen Parteien!

Und keine Stimme der DFP des ehemaligen Arbeiterbürokraten Olah! Sie sucht nur ihre berechtigte tiefe Unzufriedenheit mit SPÖ und KPÖ zugunsten der Bourgeoisie oder Teilen derselben auszunützen!

Zwei Parteien - SPÖ und KPÖ - geben vor, Eure wohlverstandenen Interessen ernstlich zu vertreten. Darun bezeichnen sie sich auch manchmal als "Arbeiterparteien". Durch schöne Worte suchen sie den Eindruck zu erwecken, daß sie gegen die Ausbeutung, den Preis- und Steuerraub, gegen monarchistische Restauration und Neofaschismus, für den wahren Sozialismus ernstlich kämpfen - kurz, daß sie wirkliche Arbeiterparteien seien. Doch sind sie es in der Tat, in der Gesamtwirkung ihrer Politik?

**Nein!**

Die KPÖ ist die Partei der verräterischen Stalinbürokratie, sucht Eure Kampfkraft

zu deren Gunsten auszuschmökern. Unaufhörlich tritt sie Eure Lebensinteressen mit den Füßen, bemüht sich kampfhaft um die offene Koalition mit der Kapitalistenklasse - gegen Euch! Darum rühmen KPÖ, "Volksstimme" immer wieder die großen Dienste, die sie 1945-47 unter Führung der Verräter Koplonig, Honner & Co. der Bourgeoisie in der kapitalistischen Koalitionsregierung geleistet haben - auf Eure Kosten! Keine Stimme dieser stalinbürokratischen Verratspartei!

Und die SPÖ? Ihr Wirtschaftsprogramm beweist, daß sie kapitalistische Politik betreibt! Jenes Programm bekennt sich zum "freien (lies: kapitalistischen!) Wettbewerb" - das heißt zum kapitalistischen Konkurrenzkampf mit allen seinen Konsequenzen! Es bekennt sich zu allen Eigentumsformen - also auch zum kapitalistischen Eigentum, einschließlich des Großgrundbesitzes, und damit zur Ausbeutung samt allen Folgen! Kein Zufall, daß in jenen Programm "die (kapitalistische) Privatwirtschaft" und "die (kapitalistische) Gemeinwirtschaft" als gleichberechtigt anerkannt werden! Trotz gewisser Unterschiede sind sie ja beide - auch die heute verstaatlichten, das heißt staatskapitalistischen Unternehmen! - Formen der Ausbeutervirtschaft!

Kein Wunder, daß die AZ Euch monatelang immer wieder einzureden suchte: "Unternehmensgewinn muß sein!" Das heißt,

+ ) ihren

der Profit n i s s e sein! Eine elende Lüge mit der das Zentralorgan der SPÖ, diese selbst keinste Profitreklame machten! Denn so täuschen sie Euch vor, daß der Profit, daß die Ausbeutung, der der Profit entspringt und damit das kapitalistische System mit allen seinen Folgen - sein n ü s s e! Ein Beweis, wie diese angeblich "sozialistische" Partei den Kapitalismus auf Eure Kosten zu verewigen sucht!

Die SPÖ will "die (Profit)Wirtschaft modernisieren" auf Eure Kosten! Sie bekennt sich zu "dem (kapitalistischen!) Staat" - sie will ihn nur zu einem "modernem (Ausbeuter) Staat" machen! Ihr Ziel ist eine "moderne (bürgerliche) Gesellschaft", mit einer "modernem (Ausbeuter) Wirtschaft", "international (kapitalistisch) wettbewerbsfähig" sein soll! Und das gaukeln Euch SPÖ, AZ als - "Sozialismus" vor! Ja - bürgerlicher "Sozialismus" auf Grundlage des Eigentums und Staates der Kapitalistenklasse! "Sozialismus" in Phrasen - "modernem" Kapitalismus in der Tat, verbrämt mit bürgerlicher Sozialpolitik, deren Kosten so oder so letzten Endes aus Euch herausgeholt werden!

Die SPÖ bekennt sich zur "Republik", zur "Demokratie" - aber welcher Art? Zu einer Republik, auf Grundlage des Eigentums und Staates der Bourgeoisie! Also zur bürgerlichen Republik, zur bürgerlichen Demokratie - was SPÖ, AZ Euch bewußt ver-schweigen, mit verlogenen Phrasen über "unsere" Republik, "unsere" Demokratie zu verschmieren suchen!

Die SPÖ ist gegen das Monopolkapital, gegen die monarchistische Restauration, gegen den Neufaschismus - mit dem Mund! Ernstlich rührt sie keinen Finger dagegen - siehe allein ihre Haltung gegenüber Otto von Habsburg! Und dass die verräterische KPÖ eine ähnliche Kapitulationspolitik treibt, das entschuldigt die SPÖ nicht im geringsten! Den Wesen nach wiederholen ja SPÖ und KPÖ die Verratspolitik, die zum Februar 1934 geführt hat!

Prüft die Politik der SPÖ in ihrer Gesamtheit! Sogar Eure brennendsten, unmittelbarsten Interessen schädigt sie immer wieder aufs schwerste! Denn für jede Verbesserung von Lohn, Arbeitszeit, Sozialversicherung, usw. müßt Ihr bei weitem mehr hergeben: durch kapitalistische Pro-

duktivitäts- und Leistungssteigerung, durch Preis-, Steuer- u. Mietauraub! Eure Arbeitskraft, Gesundheit wird immer wieder geschwächt, untergraben!

Das ver-schweigt Euch die SPÖ bewußt und rührt dagegen ernstlich keinen Finger! Im Gegenteil: sie sucht Euch vom ernsten Kampf dagegen möglichst abzuhalten, Euren wirksamen Kampf für echte Arbeitszeitverkürzung - ohne Lohnkürzung und ohne Intensivieren der Arbeit! - für höhere Löhne, Renten möglichst zu durchkreuzen, verhindern!

Warum? Warum treibt die SPÖ eine solche, eine bürgerliche, eine kapitalistische Politik?

Weil die SPÖ tatsächlich mit der Bourgeoisie gegen Euch verbündet ist! Weil die SPÖ das Parteiinstrument der selbstsüchtigen Sozialbürokratie ist, die sich eisern an die offene oder verkappte Koalition mit der Kapitalistenklasse gegen Euch klammert! Denn nur für dieses verräterische Bündnis, nur für die Dienste, die Sozialbürokratie, SPÖ in diesem Bündnis der Bourgeoisie auf Eure Kosten leisten - nur dafür erhält die Sozialbürokratie von der Bourgeoisie den Judaslohn: einträgliche Ämterln, die Vprteile, Ehren aller Art!

Diesen Judaslohn möglichst zu vergrößern, das ist der Sozialbürokratie, SPÖ das Allerwichtigste! Darum ihr Raunzen um "Mitbestimmung" in Staat und Wirtschaft der Ausbeuterklasse! Das heißt um mehr fette Posten, mehr Auszeichnungen, usw. für die erzeogistische Sozialbürokratie und ihre Sippschaft - auf Eure Kosten!

Das also ist die SPÖ: die Partei dieser verräterischen Sozialbürokratie, die immer mehr verbürgerlicht, deren besonders korrupte "Blüten" ein Julius Deutsch, ein Olah sind! Eine Partei, die Eure politische und gewerkschaftliche Kampfkraft zu Gunsten der eigennützigen Sozialbürokratie aus-schnarotzt! Eine Partei, die mit dem Sozialismus Schwindel treibt, um Euch immer wieder zum Nutzen der verräterischen Bürokratie und ihrer Sippschaft an die Bourgeoisie zu verschachern, auszuliefern, verraten!

Und trotzdem! Damit Ihr in der heutigen Lage die schwindelsozialistische SPÖ leichter durchschaut und daraus die

+)die o)Demokratie ++)gegenKartelle

+)sozial-

für Euch einzig richtigen Schlüsse zieht-  
nur darum sagen wir Euch: Wählt die SPÖ!

Manche von Euch mögen sagen: "Nach all dem was Ihr über die SPÖ bringt - wie könnt Ihr uns da raten für die SPÖ zu stimmen? Wie sollen wir uns da auskennen?"

Würden wir nur rufen "Wählt die SPÖ" - dann hätten Jene recht! Da würden wir verwirren, anstatt über das wahre, verräterische Wesen der SPÖ aufzuklären. Darum sagen wir eben n i c h t "Wählt die SPÖ" - sondern "Wählt die SPÖ - aber nur um sie leichter zu durchschauen und daraus die für Euch einzig richtigen Schlüsse zu ziehen: Bruch mit SPÖ - wie mit KPÖ! - Aufbau einer w a h r e n Arbeiterpartei!"

Das ist ein wichtiger Unterschied! Also keine Frage, daß unsere Wahllosung irgend einer Illusion über die SPÖ entspringt, irgendeiner, auch nur der kleinsten Hoffnung, daß die SPÖ jemals wieder e r n s t l i c h für Eure wohlverstandenen Interessen kämpfen würde! Nein! Unsere Wahllosung soll in der heutigen Lage das Erkennen des unheilbaren Verratscharakters der SPÖ und die daraus zu ziehenden Schlüsse - Bruch mit ihr, wie mit der KPÖ, Aufbau der wahren Arbeiterpartei - erleichtern!

Manche von Euch mögen sagen: "Aber läuft denn Eure Wahllosung nicht auf die Losung "Wählt die SPÖ" hinaus?"

Nein, eben nicht! Wer so denkt, der sieht nur einen Teil unserer Losung! Der sieht die teilweise Übereinstimmung unserer Losung mit der Losung "Wählt die SPÖ" - doch übersieht den gleichzeitigen Unterschied zwischen den zwei Losungen!

Prüfen wir das an einem Beispiel aus dem täglichen Leben: nehmen wir zwei Arbeiter die in einer Fabrik oder zwei Angestellte die in einem Büro ausgebeutet werden. Der eine wehrt sich nicht gegen die Ausbeutung, der andere kämpft dagegen so gut er kann. - Einerseits ist Beiden gemeinsam, daß sie ausgebeutet werden. Doch das ist nur ein Teil der Tatsachen. Denn andererseits nimmt der eine, der nicht gegen die Ausbeutung kämpft, diese als gegeben hin, als etwas das sein müsse. Der andere jedoch, der die Ausbeutung nicht hinnimmt, der sie bekämpft, der kämpft damit zugleich, so gut er kann, für eine Gesell-

schaft o h n e Ausbeutung, für den wahren, den Weltsozialismus! Ist das nicht ein großer Unterschied?

Ähnlich bei der Einstellung, beim Handeln in Bezug auf Preis-, Steuer-, Mietenraub! Wer ihn hinnimmt und wer sich dagegen wehrt - in beiden Fällen, da die Bourgeoisie noch die Macht hat - muß heute gezahlt werden. Doch wer das t u t o h n e sich, so gut er kann, zugleich dagegen zu wehren, der fügt sich in diesen Raub. Wer ihn jedoch zugleich bekämpft, der kämpft damit, so gut er kann, für eine Gesellschaft o h n e solchen Raub! Ein wichtiger Unterschied, der nicht übersehen werden darf!

Und so steht es mit dem Unterschied zwischen der Losung "Wählt die SPÖ" und unserer Wahllosung! Es ist ein großer Unterschied, ob man für die SPÖ stimmt, weil man noch eine gewisse Hoffnung hat, daß sie vielleicht doch ernstlich etwas gegen Ausbeutung, Preis-, Steuer-, Mietenraub unternehmen werde - oder ob man sie wählt, um sie leichter zu durchschauen und daraus die richtigen Konsequenzen zu ziehen! Denn im ersten Fall findet man sich mit dieser Verratspartei ab, nimmt sie - und damit faktisch den Kapitalismus! - als gegeben hin und kämpft nicht - so gut die Absicht auch sein möge - für den wahren Sozialismus! Aber in zweiten Fall, eben mittels unserer Wahllosung, wird das Lösen von der SPÖ - wie von der KPÖ - erleichtert! Daher auch das Schaffen einer wirklichen Arbeiterpartei, die allein zum wahren Sozialismus führen kann!

Manche von Euch mögen sagen: "Aber Eure Wahllosung ist doch ein Widerspruch! Das geht ja nicht!"

Doch, es geht! Ohne Widerspruch geht es ja in Leben eigentlich nicht, auch wenn das nicht immer leicht zu erkennen ist. Nehmen wir ein Beispiel: die Kapitalistenklasse - mit Hilfe der Sozial- und Stalinbürokratie - steigert die Ausbeutung, den Preis-, Steuer-, Mietenraub. Da die Bourgeoisie noch die Macht hat, könnt Ihr das heute im wesentlichen nicht verhindern. Aber sollt Ihr deswegen das alles ruhig hinnehmen? Nein! Mit Recht wehrt Ihr Euch z u g l e i c h immer wieder dagegen, so gut es geht!

Ist denn das nicht ein Widerspruch? Ja -

doch die Erfahrung hat Euch bewiesen, daß sich dieses widersprüchliche Handeln in der Praxis bewährt! Daß das in Euren Lebenskampf, in Klassenkampf die einzig richtige Methode ist.

Das gilt auch für den in unserer heutigen Wahllosung enthaltenen Widerspruch: indem Ihr so für die SPÖ stimmt, erleichtert Ihr es Euch zugleich, diese Judaspartei zu durchschauen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Denn je mehr Stimmen, Mandate sie hat, desto schwieriger ist es für sie, ihr wahres Gesicht zu verbergen, ihre kapitalistische Politik zu verschleiern, als "sozialistische" Politik vorzuschwindeln! Und eben das erleichtert das Erkennen ihres verräterischen Wesens und der Notwendigkeit des Bruches mit ihr - wie mit der KPÖ - und des Schaffens einer ehrlichen Arbeiterpartei, dieser unumgänglichen Voraussetzung zum Erringen des wahren Sozialismus!

Um Mißverständnissen vorzubeugen: unsere heutige Wahllosung gilt eben nur, solange es noch keine wirkliche Arbeiterpartei gibt, die sich an den Wahlen beteiligen kann! Ist diese geschaffen, dann werden wir Euch rufen, für diese Partei zu stimmen!

Manche von Euch, die die Verratsnatur der SPÖ - wie der KPÖ - schon durchschauen, mögen sagen: "Wir sollen für die SPÖ, diese Verratspartei, diese ihrer Politik nach bürgerliche, kapitalistische Partei stimmen? Nein, da enthalten wir uns lieber unserer Stimme!"

Jenen von Euch sagen wir: "Wir begreifen Eure ehrliche Entrüstung. Sie ist völlig berechtigt! Doch laßt Euch dadurch heute nicht zur Stimmenthaltung hinreißen! +) Helft uns, jenen Arbeitern, Angestellten,

+ ) Urteilt nüchtern!

Kleinbauern, Kleinbürgern, die das Verratswesen der SPÖ noch nicht oder erst ungenügend durchschauen, diese Erkenntnis zu erleichtern und daraus den einzig richtigen Schluß zu ziehen: Bruch mit der SPÖ - wie mit der KPÖ - Aufbau der unumgänglich notwendigen wahren Arbeiterpartei, der

Proletarischdemokratischen  
Arbeiterpartei!

Denn diese allein ist imstande, den Kampf aller Ausgebeuteten, Unterdrückten gegen die Kapitalistenklasse und ihre Helfer, gegen Ausbeutung, Preis-, Steuer-, Mietsraub, usw., für den wahren, den demokratischen Weltsozialismus siegreich zu führen!

Daher, Arbeiter, Angestellte, Kleinbauern, Kleinbürger:

Wählt die SPÖ - aber nur um sie leichter zu durchschauen und daraus die für Euch einzig richtigen Konsequenzen zu ziehen: Bruch mit der SPÖ - wie mit der KPÖ - Schaffung der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, die ihr so dringend braucht!

Wählt die SPÖ - aber nur aus diesem Grund, ohne Illusionen über sie!

Helft schaffen die Partei der proletarischen Demokratie, die allein wirksame Sicherungen gegen jegliches Verbürokratisieren bietet!

Stärkt ihre Vorkämpferin, die

PROLETARISCHE VEREINIGUNG  
ÖSTERREICHS!

(April 1969)

TREUE DIENER IHRER HERREN.

Im April 1967 ersetzte die griechische Bourgeoisie die bürgerliche Demokratie durch die offene kapitalistische Diktatur, um kommenden Massenbewegungen vorzubeugen. Maßgeblich beteiligt war die monopolistische US-Bourgeoisie über den Hebel des CIA. Die Imperialisten aller Länder und besonders die der USA unterstützen auch weiterhin die griechische Bourgeoisie, vor allem wegen der Gefahr von Seiten der Massen.

Durch die Aufrichtung der offenen kapitalistischen Diktatur in Griechenland wurde die Sozialbürokratie aus ihren Schmarotzpositionen vertrieben, da in der damaligen Lage die bürgerliche Demokratie zum Niederhalten der Massen nicht mehr ausreichend war. Der "Kampf" der Sozialbürokratie und Stalinbürokratie geht entscheidend um die Wiedererlangung der verlorenen Posten und Pfründen. Um die Massen für diesen "Kampf" einzuspannen, gaukeln sie ihnen vor, daß die bürgerliche Demokratie die "ideale Staatsform" sei.

Die Verratsinternationale der Sozialbürokratie hat nun 1968 in ihrem Scheinkampf erneut Phrasen gedroschen und den Massen vorgetäuscht, alles zu versuchen, die Kapitalisten Griechenlands aus dem imperialistischen Europarat auszuschließen, sollte die griechische Bourgeoisie nicht innerhalb eines Jahres wieder zu bürgerlich demokratischen Formen der Unterdrückung zurückkehren.

Dieser Beschluß wurde in der AZ vom 12.1.1969 verkündet: "Bei der Sitzung des Büros der sozialistischen Internationale...., wurde die Aktion sozialistischer (lies sozialverräterischer) Parlamentarier vorbereitet, die Ende Jänner zum Ausschluß des faschistischen Griechenlands aus dem Europarat führen sollte". Und die AZ vom 28.1.69 schreibt, daß "... kein Zweifel darüber besteht daß die "sozialistischen" Abgeordneten - insgesamt 46 von 137 - geschlossen für den Ausschluß stimmen werden, ....."!!

Doch in der AZ vom 31.1.69 steht auf +) groß

einmal zu lesen: "Die Konsultativversammlung des Europarates nahm Donnerstag mit überwältigender Mehrheit vorerst eine Kompromißempfehlung an, die jedoch zu einer Suspendierung Griechenlands aus dem Europarat führen könnte. Die Empfehlung wurde mit 92 gegen 11 Stimmen bei 20 Enthaltungen angenommen" (auch die SP stimmte dafür). Dazu Pittermann: "Niemand kann mit einem Kompromiß zufrieden sein, aber es ist besser eine gemeinsame Aktion (nämlich der Lakaien mit ihren kapitalistischen Herren; der Verf.) zu unterstützen, als einzelne politische Gesichtspunkte durchzusetzen". Wenn aber Arbeitervertreter Pittermann von einem "Kompromiß" spricht, so wissen wir, daß es sich vom Standpunkt der Arbeiterklasse nur um eine verräterische Kapitulation vor der Bourgeoisie handeln kann.

In Griechenland werden die Massen der Bourgeoisie ans Messer geliefert. Dabei kamen auch einige Sozialbürokraten und Stalinbürokraten unter die Räder. Die Arbeiterbürokraten aller anderen Länder hatten für beide nur einige laue Solidaritätsfloskeln. Der eigene Futtertrog ist ihnen wichtiger als die Schmarotzinteressen ihrer griechischen Artgenossen, vom Schicksal der griechischen Arbeiter ganz zu schweigen.

Die Bourgeoisie fordert ständig Treuebeweise von ihren Lakaien. Sozialbürokratie und Stalinbürokratie liefern sie. Sie haben diesem faulen Kompromiß<sup>+) in aller Form zugestimmt, entgegen ihrem eigenen feierlichen Beschluß! Pittermann und Konsorten verstehen hier unter der demokratischen Aktion das Aufrechterhalten<sup>an</sup> des Bündnisses mit der eigenen Bourgeoisie gegen die eigenen und gegen die griechischen Massen. Ihre verräterische Zustimmung zu diesem Beschluß der europäischen Kapitalisten ist ein Beweis, daß in wichtigen Fragen der kapitalistischen Politik die Sozialbürokratie die Politik ihrer Bourgeoisie widerspiegelt.</sup>

Doch Oberschmierer Paul Blau meint dazu im Leitartikel der AZ vom 1.2.69: "Nicht ohne Resignation stimmten alle "Sozialisten" und die meisten "Liberalen" für diese Empfehlung. Es ist die alte traurige Geschichte: Alle feierlichen Be-

+)) diesen offenen Verrat an den griechischen Massen

kenntnisse (der Sozial- und Stalinbürokratie, der Verf.) zu Demokratie, Freiheit und Menschenwürde werden rascheldes Papier, und man (gemeint ist hier die Sozialbürokratie) verbündet sich mit Tod und Teufel (sprich Bourgeoisie) wenn man (die SP) eine machtpolitische Position gefährdet sieht. Dafür opfert man (die Sozialbürokratie) jede Glaubwürdigkeit (vor den Massen)! (Die Einfügungen in Klammer sind vom Verf.)

Die Sozialbürokratie<sup>+</sup> und die von diesen beherrschten Parteien SP, LP, KP; hat das Bewusstsein der Massen sehr tief gedrückt, bauen auf deren Vergeßlichkeit, denn sonst wäre die Frechheit nicht verständlich, mit der die SP in ihrer AZ vom 15.2. schreibt: "Das Büro der sozialistischen Internationale wird sich Sonntag in London mit der erfolgreich erhobenen Forderung der sozialistischen Abgeordneten beim Europarat auf Ausschluß Griechenlands...beschäftigen..". Dieses Umlügen ihrer offenen Kapitulation vor der Bourgeoisie in einen Erfolg ist wieder ein Beweis, daß diese Arbeiterbürokraten die Massen irreführen, betrügen und verraten. Die geschichtlichen Parallelen zeigen, daß diese Politik bewußter Verrat an den Massen ist. Wer da noch von Fehlern spricht, verschmiert die Tatsachen und deckt den Verrat.

Das hervorstechendste Beispiel war das Verhalten zum 1. imperialistischen Weltkrieg. In den Kongressen von Stuttgart (1907) und Basel (1912) wurden in feierlicher Form prinzipiell richtige Beschlüsse gegen den imperialistischen Krieg gefaßt.

Was taten sie wirklich, als die Bourgeoisie den Krieg begann? Fest hinter und mit der Bourgeoisie trieben sie die Massen in das Weltgemetzel. Ihr offenes Eintreten für die Kriegskredite der Imperialisten war der von den Kapitalisten geforderte Treuebeweis (wie jetzt ihre Kapitulation im Europarat). Ihre Gelöbnisse und feierlichen Beschlüsse dienen

den ~~Täuschen~~ der Massen. Doch als treue Diener ihrer kapitalistischen Herren ~~stehen sie in jeder für die Bourgeoisie kritischen Lage in offener Form, Seite an Seite mit der bedrängten Bourgeoisie vorgehen. Das zeigte sich schon 1914 und wiederholte sich in ständig neuer Form bis heute.~~

Arbeiter und Angestellte, laßt Euch durch die Phrasen und Versprechungen der verräterischen SP, LP, KP nicht täuschen!

Schaut ihnen auf die Finger und nicht auf den Mund! Beurteilt sie nicht nur nach ihren schönen Worten, sondern vor allem nach ihren verräterischen Taten und deren katastrophalen Auswirkungen für das Proletariat! Erkennt den unheilbaren Verrat von SP, LP, KP !!

Brecht mit diesen Judasparteien!

Erkennt die Notwendigkeit der Schaffung einer Euch ergebenden proletarischrevolutionären Klassenführung in Form der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Pflicht jedes Arbeiters und Angestellten, der den Verrat dieser Organisationen durchschaut, ist die aktive Mitarbeit am Aufbau des proletarischdemokratischen Klassenkernes als erste Stufe der Herausbildung der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

7.3.69

O.T.

+ ) - Stalinbürokratie

## DIE PFAFFENEINHEITSFRONT!

=====

Am 17.12.68 sagte Sozialpfaff Bruno Marek im Österreichischen Rundfunk: "Heute wurde seiner Eminenz, dem hochwürdigen Kardinalerzbischof, dem Gelehrten und hohen Würdenträger, dem unbeugsamen Österreicher, die Urkunde eines Ehrenbürgers der Stadt Wien in Dankbarkeit überreicht mit der Bitte, er möge dieser Stadt noch viele Jahrzehnte hindurch ein gütiger und verständnisvoller Oberhirte bleiben....".

So wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt Wien ein Kirchenfürst ihr Ehrenbürger. Bezeichnenderweise erfolgte dies auf Grund eines einstimmigen Beschlusses des Wiener Gemeinderates, in dem die SP die Mehrheit der Sitze innehat, in dem aber auch die KP vertreten ist.

Welche Bedeutung hat nun diese Tatsache für uns Arbeiter?

Sie beweist, daß die Sozial- und Stalinbürokratie, samt deren SP und KP, k a p i t a l i s t i s c h e Politik betreiben. Jahrelang haben diese Parteien den Massen völlig zu Recht klarzumachen versucht, daß die Kirche ein Unterdrückungsinstrument der jeweils herrschenden Klasse gegen die unterdrückten Klassen ist. Wenn heute also die Arbeiterburekraten in aller Form die Verständigung und Zusammenarbeit, eben eine Art der Einheitsfront der Sozialpfaffen mit den Originalpfaffen, mit dieser Kirche anstreben, zeigt dies nur einmal mehr ihre Bereitschaft zum Bündnis mit der Bourgeoisie und deren Klassenorganisationen gegen die Arbeiterklasse.

Diese Tatsache beweist aber auch erneut, daß SP und KP vollkommen mit den Traditionen des Marxismus gebrochen haben. Marx stellte eindeutig fest, daß die Religion Opium für das Volk sei. Er forderte deshalb die Arbeiterklasse und deren Organisationen zum konsequenten Kampf gegen die Bourgeoisie und deren Kirche auf. Das Gegenteil davon tun heute SP und KP. Diese Verräter an der Arbeitersache streben heute auf allen Gebie-

ten immer offener ein Bündnis mit der Kapitalistenklasse und deren wirtschaftlichen und politischen Organisationen an. Daß die SP einen Pfaffen vor den Augen der Massen mit einem Orden und mit so salbungsvollen Worten wie die des Sozialpfaffen Marek auszeichnen kann, ist nur möglich, weil sie gemeinsam mit der Stalinbürokratie jahrzehntelang das Bewusstsein der Arbeiterklasse, zersetzt hat.

Die Sozialpfaffen suchen ihren kapitalistischen Herrn immer wieder aufs Neue zu beweisen, wie verlässlich sie beim Verwirren der Massen mithelfen. Sie wollen die Bourgeoisie mit diesem unausgesetzten und immer mehr gesteigerten Arbeiterverrat überzeugen, daß diese zum Niederhalten der Massen nicht wieder der faschistischen Schergen bedarf. Die Sozialbürokratie bemüht sich nach besten Kräften, den Faschismus zu ersetzen, wenn ihr die Bourgeoisie nur die Möglichkeit dazu bietet.

Warum unternimmt die österreichische Arbeiterbürokratie gerade heute so energische Anstrengungen, um der Bourgeoisie ihre Qualitäten im Arbeiterverrat zu beweisen?

Weil sie genau so wie ihre kapitalistischen Herrn den konsequenten Klassenkampf des Proletariats fürchten und mit schweren sozialen Kämpfen in nächster Zukunft rechnen. Besonders aber weil sie sehen, wie sich die Kapitalistenklasse heute schon auf diese künftigen Klassenaussinandersetzungen ernsthaft vorbereitet, durch Verstärken des kapitalistischen Staatsapparates und Fördern und Herausbilden neuer faschistischer Organisationen. Die Arbeiterbürokratie muß deshalb fürchten, mit dem Übergang zur offenen kapitalistischen Diktatur ihre einträglichen Ämter und Pfründen zu verlieren und versucht deshalb ihrer Bourgeoisie einen kapitalistischen Ausweg aufzuzeigen, dessen entscheidende Stütze die Verratsparteien wären.

Der einstimmige Beschluß des von der SPÖ beherrschten, kapitalistischen Wiener Gemeinderates hat in der Mitgliedschaft von SP und KP nicht den geringsten Protest hervorgerufen. Das beweist die Tatsache, daß diese Parteien schon längst nicht mehr proletarischrevolutionäre Kampforganisationen sind. Dies zeigt uns, wie dringend notwendig die Herausbildung der proletarischrevolutionären Klassenführung in Form der Proletarischdemokratischen Klassenpartei für

das Proletariat ist.

Deswegen, Arbeiter und Angestellte brecht mit den Verratsparteien!

Unterstützt unsere Bemühungen beim Aufbau der proletarischdemokratischen Klassenpartei!

Stärkt die PVÖ!

10.1.1969

A.V.